

Michael Kronauge stellt sich vor

Einige Worte zu meiner Person. Ich bin 68 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, gelernter Sozialversicherungsfachangestellter und war 28 Jahre bei der Deutschen Angestellten Krankenkasse DAK beschäftigt. Zuletzt bis 1998 als Bezirksgeschäftsführer in Korbach.

Bei der Kommunalwahl 1994 habe ich für den Stadtrat Hallenberg kandidiert. Ich wollte mitmachen und mitarbeiten. Dass ich gleich zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt wurde, war nicht von mir geplant. Gleiches gilt für die Wahl zum ersten Hauptamtlichen Bürgermeister meiner Heimatstadt 1998. Es war keine leichte Entscheidung, meinen gesicherten Arbeitsplatz aufzugeben. Aber es war eine Entscheidung, die ich nicht bereut habe. Das Bürgermeisteramt hat mein Leben bereichert, hat es spannender gemacht. Bei insgesamt vier Wahlen haben mich die Bürgerinnen und Bürger im Amt bestätigt. Wie von mir angekündigt bin ich 2020 nicht erneut angetreten und in Pension gegangen.

Seit 1998 – damals durch persönliche Ansprache unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Müllmann – bin ich Mitglied im Sauerländer Heimatbund. Die Zeitschrift „SAUERLAND“ habe ich immer interessiert gelesen. Darüber hinaus gab es keine Berührungspunkte, keine aktive Mitarbeit. Als mich der Landrat und einige meiner Kollegen auf die Nachfolge von Elmar Reuter ansprachen, da habe ich zuerst abgewinkt. Doch die Neugier war geweckt und ich habe mich intensiv über den Verein und seine Aufgaben informiert. Ich konnte feststellen, dass der

Sauerländer Heimatbund nicht nur ein über 100 Jahre alter traditionsreicher Verein ist, sondern vor allem ein sehr gut geführter Verein. Ein engagierter Vorstand, eine engagierte Geschäftsführerin, aktiv Mitwirkende in der Lenkungsgruppe und in den Gremien. Hier stimmen die Strukturen. Hier kann man gut arbeiten. Die Arbeit für den Sauerländer Heimatbund ist eine interessante Aufgabe. Es ist ein Verein, der nicht nur Bewahrenswertes erhalten will, sondern der nach vorne schaut und der zukunftsorientiert arbeitet. Während meiner Bürgermeisterzeit ist das Thema „Heimat“ zu einem Schwerpunkt meiner Arbeit geworden. Der Schutz und Erhalt des historischen Ortskerns von Hallenberg war mir immer eine Herzensangelegenheit. Es ist unseren Vorfahren und ihrem behutsamen Umgang mit dem historischen Erbe zu verdanken, dass ein historischer Ortskern überhaupt erhalten und sichtbar ist. Zum Glück ist unser Ortskern von Kriegseinwirkungen und Bränden verschont geblieben. Mit einer Gestaltungssatzung und einem Förderprogramm ist es gelungen die Bausünden der „Wirtschaftswunderzeit“ langsam zu beheben. Hallenberg wurde im Jahr 2007 in den besonderen Kreis der Arbeitsgemeinschaft der Historischen Stadt- und Ortskerne NRW aufgenommen. In der Arbeitsgemeinschaft wurde ich zum Stellvertretenden Vorsitzenden auf Landesebene gewählt. Es war spannend und aufschlussreich, die verschiedenen Städte NRWs und ihre unterschiedlichen Bemühungen um den Erhalt der historischen Bausubstanz kennenzulernen.



Bei vielen Projekten, besonders beim Aufbau unseres historischen Rathauses nach dem Brand im Jahr 2013 und bei der Renovierung und Umnutzung des 300 Jahre alten Fachwerkhäuses „Kump“ ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und dem Städtebauministerium NRW entstanden.

Der „Kump“, benannt nach dem davorstehenden Petrusbrunnen, wurde inzwischen zu einem Markenzeichen auch in der Region. Gerne erinnere ich mich an Kunstausstellungen und Besuche namhafter Künstler, wie z.B. Suzanne von Borsody, Günter Grass, Armin Mueller-Stahl, Udo Lindenberg, Otto Waalkes, Frank Zander u.v.a. Konzeption und Organisation von Ausstellungen ist zu einem Hobby geworden, das ich als Vorsitzender des Fördervereins Hallenberg weiterführe.

Der Sauerländer Heimatbund ist ein großer Verein mit einer großen Vergangenheit. Es gilt diesen Verein in eine gute Zukunft zu führen. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Zeiten haben sich geändert. Ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen, vor allem Verantwortung und Vorstandsarbeit, wollen immer weniger Menschen übernehmen. Viele Verei-



Redaktionskonferenz

Fotos (4): Privat



Einweihung des Pilgersteines in Obermarsberg

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆



Michael Kronauge umwandert Hallenberg

Foto: Steffi Rost

ne haben Nachwuchsmangel. Auch der Sauerländer Heimatbund freut sich über weitere neue Mitglieder. Die Heimatarbeit auch für jüngere Menschen interessant zu machen, das wird eine große Herausforderung werden. Eine Patentlösung gibt es nicht. Wenn ich ehrlich bin: Mit Anfang 30 war ich auch noch nicht bereit in den Heimatbund einzutreten.

Die Aufgaben des Heimatbundes haben sich verändert. Die Landschafts- und Kulturpflege, die Regionalentwicklung, die Erforschung der Pilgerwege, das Mundartarchiv und vieles mehr sind weiterhin sehr wichtig. Wir müssen uns auch mit Zukunftsthemen und Zukunftsperspektiven beschäftigen und tun das auch bereits. Mit dem Beschluss zu „KULTUR ist uns MEHRWERT“ haben wir uns mit den Herausforderungen befasst vor denen Kulturschaffende und Kulturinteressierte stehen. Auch das Thema Neue Energien wird uns künftig intensiv beschäftigen. Solarenergie drängt auf unsere denkmal-

geschützten Häuser, Windkraftanlagen in unseren Wald. Allein schon der Spagat zwischen Klimaschutz und Denkmalschutz ist oft nicht einfach. Hier treffen unterschiedliche Interessen aufeinander. Auch in der Zukunft gibt es viel zu tun.

Sicherlich ist es Ihnen auch schon mal so ergangen und sie wurden im Urlaub gefragt: „Wo kommen sie her?“ „Aus dem Sauerland!“ Dann erleben wir oft Stirnrünzeln. Vielleicht weiß der eine oder andere noch, dass wir im Sauerland Bier brauen und auch gerne Bier trinken, Schützenfeste feiern und das Friedrich Merz aus dem Sauerland kommt. Doch dass das Sauerland/Südwestfalen, die größte Wirtschaftsregion Nordrhein-Westfalens und die drittgrößte Wirtschaftsregion Deutschland ist, das ist den meisten unbekannt. Und leider wissen es auch viele Sauerländer nicht.

„Wohnen wo andere Urlaub machen“, dieser Slogan gilt für das Sauerland noch immer. Hier wird nicht nur das Brauchtum gepflegt und Geschichte vermittelt. Hier sind nicht nur die Kultur und der Sport mit allen Fassetten gut vertreten. Die Natur ist wegen ihrer Besonderheit größtenteils unter Schutz gestellt. Was man hier nicht findet, findet man in unmittelbarer Nähe. Schnell ist man zu den Musicals in Oberhausen, zur Oper in Essen oder beim BVB oder auf Schalke.

Wir müssen die Sauerländer Wirtschaftskraft viel deutlicher herausstellen. Die mittelständischen Unternehmen und die 166 Weltmarktführer. Unsere Firmen, die Arbeitskräfte, Ingenieure und Fach- und Führungskräfte brauchen. Und noch ein Unterschied zu den Bal-

lungsräumen: Wer bei unseren Firmen im Sauerland arbeitet, kann sich sogar ein Eigenheim leisten. Wir müssen auch herausstellen, dass unsere Region kulturell viel zu bieten hat, wie z.B. den Sauerland-Herbst, Wege zum Leben und vieles mehr.

Es lohnt sich, sich für unsere schöne Heimat einzusetzen.

Heimat ist ein Begriff, der auf den ersten Blick – immer noch – etwas altertümlich, hausbacken wirkt. Old School sagt man heute. Aber suchen wir nicht alle eine Heimat? Ob das, wie bei mir, dort ist, wo meine Vorfahren seit fast 800 Jahren lebten, wo ich und meine Kinder geboren wurden und wo ich immer gelebt habe. Ob man die Heimat am neuen Wohn- oder Arbeitsort findet, im Verein... Wichtig ist, dass man seine Heimat findet. Dort wo man sich wohlfühlt, wo die Familie und Freunde sind, wo man sich gegenseitig unterstützt, sich hilft, gemeinsam feiert und gemeinsam lacht. Kurzum, dort wo man sich gerne aufhält.

Für unsere Heimat, für das Sauerland und den Sauerländer Heimatbund setze ich mich gerne ein. Mit Ihnen gemeinsam. Eine spannende Aufgabe und eine große Herausforderung vor der ich großen Respekt habe. Durch meine langjährige Arbeit in der kommunalen Familie sind gute Kontakte und Netzwerke entstanden, die ich gerne zum Wohle des Sauerländer Heimatbundes einsetzen und nutzen möchte.

Es ist mir eine große Ehre dieses Amt in der Nachfolge von Dr. Adalbert Müllmann, Dieter Wurm und Elmar Reuter auszuführen.

Ich freue mich die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. ❀

